

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 49. Donnerstag, den 18. Februar 1830.

Goethe's Urtheil über Leipzig in der neuern
Vorzeit.

(Nachtrag zu Nr. 21. Ehrenvolle Zeugnisse etc.)

Goethe, dieser noch lebende, gefeierte Dichter unsrer Nation, studirte auch in den letzten Jahren der 60er des vorigen Jahrhunderts (bis in den September 1768) auf unsrer Universität, und in seiner Schrift: *Aus meinem Leben; Dichtung und Wahrheit*, finden sich an mehreren Orten auch ehrenvolle Urtheile über Leipzig. In seiner Schilderung des Eindrucks, den diese Stadt bei seiner Ankunft, gerade zur Messzeit, auf ihn machte, fährt er (2. Thl. S. 55) *) so fort: „Diese lebhafteste Bewegung war jedoch bald vorüber; nun trat mir die Stadt selbst, mit ihren schönen, hohen und unter einander gleichen Gebäuden entgegen. Sie machte einen sehr guten Eindruck auf mich, und es ist nicht zu leugnen, daß sie überhaupt, besonders aber in stillen Momenten der Sonn- und Feiertage, etwas Imposantes hat, so wie denn auch im Mondschein die Straßen halb beschattet, halb erleuchtet, mich oft zu nächtlichen Promenaden

einladen. — Leipzig ruft dem Beschauer keine alterthümliche Zeit zurück; es ist eine neue, kurz vergangene, von Handelsthätigkeit, Wohlhabenheit, Reichthum zeugende, Epoche, die sich uns in diesen Denkmälern ankündigt. Jedoch ganz nach meinem Sinne waren die, mir ungeheuer scheinenden, Gebäude, die, nach zwei Straßen ihr Gesicht wendend, in großen, himmelhoch umbauten, Hofräumen eine bürgerliche Welt umfassend, großen Burgen, ja Halbstädten ähnlich sind.“ — Und S. 183 läßt er sich also vernehmen: „Einer Stadt kann kein größeres Glück begegnen, als wenn mehrere, im Guten und Rechten gleichgesinnte, schon gebildete Männer daselbst neben einander wohnen. Diesen Vorzug hatte Leipzig, und genoß ihn um so friedlicher, als sich noch nicht so manche Entzweigungen des Urtheils hervorgethan hatten. Huber*), Kupferstecher und wohlgeübter Kenner, hatte noch außerdem das dankbar anerkannte Verdienst, daß er den Werth der deutschen Literatur auch den Franzosen bekannt zu machen

*) Goethe's Werke. Originalausgabe. XVIII. Bd. Wien und Stuttgart 1819.

*) Mich. Huber starb 1804 als Rector der französischen Sprache. Siehe Conversationslexikon Artikel: Huber.

gedachte; Kreuzauf*), Liebhaber mit geübtem Blick, der, als Freund der ganzen Kunstsocietät, alle Sammlungen für die feinsten ansehen konnte; Winkler**), der die einsichtsvolle Freude, die er an seinen Schätzen hegte, sehr gern mit Andern theilte; mancher Andere, der sich anschloß, Alle lebten und wirkten nur in Einem Sinne, und ich wüßte mich nicht zu erinnern, so oft ich auch, wenn sie Kunstwerke durchsahen, beiwohnen durfte, daß jemals ein Zwiespalt entstanden wäre: immer kam, billiger Weise, die Schule in Betracht, aus welcher der Künstler hervorgegangen, die Zeit, in der er gelebt, das besondere Talent, das ihm die Natur verliehen, und der Grad, auf welchen er es in der Ausführung gebracht. Da war keine Vorliebe weder für geistliche noch für weltliche Gegenstände, für ländliche oder für städtische, lebendige oder leblose; die Frage war immer nach dem Kunstgemäßen.“

*) Franz Wilhelm Kreuzauf starb am 16. Januar 1803 im 77ten Lebensjahre. Außer einem sehr thätigen Antheil an der Bibliothek der schönen Wissenschaften, worin er mehrere Kunstwerke recensirte, gab derselbe heraus, ohne sich zu nennen:

Historische Erklärung der Gemälde, welche Herr Gottfried Winkler in Leipzig gesammelt hat. Leipzig 1768. 8.

Gellerts Monument. 1774. 8.

Desers neueste Allegoriemalerei. 1783. 8. (Es sind diejenigen Gemälde, welche sich in dem damals geheimen Kriegsrath Müller'schen, jetzt von der Becke'schen Hause befinden.)

Mehrere, aus dem Französischen übersezte Lustspiele, z. B. die Weinlese von Dancourt u. s. w.

**) Gottfried Winkler, Rathsherr und Baumeister, starb 1796. Sein Cabinet bestand aus mehr als 1000 Stücken der seltensten Werke von Meistern der italienischen, französischen, niederländischen und deutschen Schulen; von welchen 450 Stück zum öffentlichen Gebrauch in drei Zimmern aufgestellt waren. Außerdem besaß er noch eine Sammlung von 30,000 Blatt Kupferstichen. Beide wurden nach dem Tode des Sammlers zum Theil zerstreut. Anm. des Einsenders.

Der Mangel an Kohlen.

Eine Folge, welche der ungewöhnlich harte Winter nach sich zog, ist auch der Mangel an Kohlen. „Seit 13 Wochen,“ melden uns mehrere Feuerarbeiter „und wohl noch länger ist kein Fuder Kohlen auf hiesigem Plage erschienen, und sogar jetzt, wo durchaus kein Grund mehr vorhanden sey, der das Abfahren derselben aus dem Walde verhindern könne, ist noch immer keine Hoffnung zum Ankauf vorhanden; die Eigenthümer derselben, wohl wissend, und erwägend, daß je länger sie mit Anfuhr der Kohlen zögern, desto größer der Bedarf und desto höher der Preis dafür gestellt und erlangt werden kann, bleiben, wie ganz gewiß in Erfahrung gebracht worden ist, lieber noch einige Tage an benachbarten Orten halten, als daß sie vollends hereinführen.“ — Wir zweifeln, daß das Letztere begründet sey; theils bereden sich nicht leicht mehrere, die ein Geschäft treiben, weil jeder Mensch nur seinen Vortheil verfolgt, theils würden doch die Eigenthümer der Kohlen „an benachbarten Orten“ nothwendig für sich und ihr Bleibbaren Aufwand und Zeitverlust haben, und warum? In Leipzig einen höhern Preis zu erhalten? wie leicht könnten sie sich da nicht verrechnen. Wahrscheinlich sind doch nur Wege und Witterung das Haupthinderniß. Dagegen sind wir allerdings überzeugt, daß „dieses Produkt in unserer Stadt unumgänglich nöthig ist“ und mancher brave Arbeiter in Verlegenheit kommen mag, wenn es so lange, wie diesmal, gar nicht auf dem Plage erscheint, bei der nächsten Anfuhr aber zu einem übertriebenen Preise gesteigert werden kann. Mit Vergnügen bringen wir daher auch den in der nämlichen Zuschrift ausgesprochenen Wunsch zur Kunde: ob nicht aus den jährlich in unsern Stadt- oder Commu-

waldungen zu schlagenden Hölzern eine gewisse Holzarten im entsprechenden Preise wisse Quantität Kohlen gebrannt werden könne, vorfinden lassen, und sind dann überzeugt, die jedem solchen drückenden Mangel und überwie die weisen Behörden unserer Stadt dann triebenen Preise abhelfen werde. Wir selbst sicher solchem Gesuche sogleich alle Aufmerksamkeiten nur hierbei, daß sich dazu tauglichkeit schenken werden. D. K.

Redakteur und Verleger D. K. G. S.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Morgen, den 19. Februar, neu einstudirt: Das Intermezzo, oder der Landjunker zum ersten Male in der Residenz, Lustspiel in 5 Aufzügen, von Koberue.

Sonntag, den 21sten Februar, zum ersten Male: Prinz Liebschen, Oper in 3 Aufzügen, von C. Gehe, Musik von Wolfram.

Concert - Anzeige. Madame Corri-Paltoni wird, in Folge schmeichelhafter Aufforderung, die Ehre haben, hier nächsten Sonnabend, den 20. Februar, im Saale des Gewandhauses ein zweites Vocal- und Instrumental-Concert zu geben, dessen Details der Zettel nachweist. Anfang auf mehrseitiges Verlangen um 6 Uhr.

Billets à 16 Gr. sind, ausser in Nr. 16 des Hôtel de Bavière, in der Musikhandlung des Herrn Probst, beim Bibliothek - Aufwärter Winter, so wie am Abend der Aufführung am Eingange des Saals zu bekommen.

* * * Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält ihre Versammlung morgen, den 19. Febr., in ihrem Locale (Mittelgebäude des Paulinum), und ladet dazu ihre Mitglieder, so wie alle andere Freunde der Gewerbe, ein. Das Direktorium.

Freiwillige Subhastation. Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten allhier, soll auf Ansuchen Christian Gottfried Klausens das demselben zugehörige sub Nr. 821 am Petersschießgraben allhier gelegene Haus unter gewissen von dem Verkäufer festgesetzten dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente beigefügten Bedingungen den fünften April 1830

öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es wird daher solches, so wie daß der Eigenthümer selbst die jährlichen Einkünfte dieses Hauses auf 217 Thlr., die jährlichen Abgaben aber auf 13 Thlr. 10 Gr. 10½ Pf., ohne jedoch bei letztern auf die davon nach einem Versicherungsquanto von 500 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse zu entrichtenden Beiträge Rücksicht zu nehmen, angegeben hat, auch hiermit zu Jedermanns Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 30. Januar 1830.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Literarische Anzeige. In der Verlags-Buchhandlung von E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in jeder Buchhandlung (in Leipzig in der Rein'schen, hohe Lilie, neuer Neumarkt) zu bekommen:

Schrift für Nichtärzte.

Die vorzüglichsten Mittel gegen die

Kopf- und Zahnschmerzen,

so wie auch das richtige Verhalten bei dem Schnupfen. Eine nützliche Schrift für Jedermann.

Von J. E. Markler. 8. Brosch. 10 Sgr. (8 gGr.)

Der Verfasser zeigt in diesem Werkchen eine Menge Mittel an, welche die vorzüglichsten ge-

gen die genannten, oft so schrecklichen, Uebel sind. Selbst ein Schnupfen kann den Tod herbeiführen, wenn man ihn leichtsinnig behandelt; denn schon Tissot sagt: „daß der Schnupfen mehr Menschen hinwegraffe, als die Pest;“ also auch hierüber ist das richtige Verhalten angegeben, weshalb dies Buch in keinem Haushalte fehlen sollte.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, für 1 Gr. in Commission zu haben:

Der Hechelmacher Stich auf dem Maskenballe zu Lindenstadt. 1 Brief in Versen an seine Schwester in die Heimath.

Literarische Anzeige. Im Verlag von August Lehnhold in Leipzig sind nachstehende Werke so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Müller, Dr. C. G., de cyclo Graecorum epico et poetis cyclicis scripsit, eorum fragmenta collegit et interpretatur est. Cum tabula lapidi inscripta. 8maj.

Charta impr. 1 Thlr. — Gr.

— script. 1 — 12 —

Cicero, M. T., de divinatione libri duo. Ad libr. Mspt. partim nondum adhibitorum, fidem emendavit, aliorum suisque animadversionibus illustravit A. O. L. Giese. 8maj.

Charta impr. 1 Thlr. 16 Gr.

— script. 2 — 16 —

Norvins, Mr. de, Geschichte Napoleons. Aus dem Franz. übersetzt von Professor Fr. Schott. gr. 8. 3r und 4r Theil. Weiß Druckpapier, 1 Thlr. 12 Gr.

Robert, Dr. F. J. M., Blattern, Varioliden, Kuhpocken und ihr Verhältniß zu einander, auf Grund neuer, in der jüngsten Epidemie von Marseille gewonnenen Erfahrungen dargestellt. Aus dem Franz. bearbeitet und mit Zusätzen und Noten versehen von E. W. Günz, Dr. der Medizin und Chirurgie etc. gr. 8. 16 Gr.

Rahbek, K. L., Erinnerungen aus meinem Leben. Aus dem Dänischen für deutsche Leser frei bearbeitet vom Prof. L. Kruse. 2r Theil. gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Stier, R., Andeutungen für gläubiges Schriftverständnis. 4te Sammlung. Auch unter dem Titel: die Reden der Apostel nach Ordnung und Zusammenhang ausgelegt. 2r Theil, Cap. 14—28 der Apostelgeschichte enthaltend. gr. 8. 2 Thlr.

Drfila, Prof. der gerichtlichen Medicin in Paris, allgemeine Toxikologie, oder die Gifte des Mineral-, Pflanzen- und Thierreichs in physiologischer, pathologischer und gerichtlicher medizinischer Hinsicht betrachtet. Deutsch herausgegeben von Dr. D. B. Kühn, Prof. der Medizin in Leipzig. 2 Bände. gr. 8. Weiß Papier. 6 Thlr.

B e k a n n t m a c h u n g.

Sonnabends, den 20sten d. M., sollen in dem Hause des Herrn Rabler Ludwig hierselbst mehrere Gegenstände, worunter namentlich zwei Pferde, eine Halbchaise, Küstwagen, Schlitten und einige Gewehre nebst Jagdgeräthschaften sich befinden, gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Borna, den 10ten Februar 1830.

Anzeige. Die erwarteten neuen seidenen Stoffe in schwarz sind, nebst einer reichen Auswahl in couleur, so eben eingetroffen, und empfiehlt zu den billigsten Preisen in Neßzahlung

J. H. Meyer,
Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Feinstes Berliner Königsräucherpulver, das Glas 6, 4, 3 und 2 Gr.; ff. rothe Räucherkerzen, die Dose 4 Gr.; Räucherbalsam, das Glas 6 und 3 Gr.; feiner Ofenlack, die Stange 2 Gr.

Räuchermaschinen als glühende Kohlen, Kohlenbecken und verlöschte Lichter, in der G. Fr. Märklin'schen Handlung am Markte Nr. 1.

Verkauf von selbst gezogenen Blumensaamen.

Engl. Sommer-Levkoyen, schön ins Gefüllte fallende Sorten in allen Farben, das Assortiment von 16 Farben mit Namen 16 Gr., von 12 Farben 12 Gr., von 8 Farben 8 Gr., die Preise einzeln $1\frac{1}{2}$ Gr.; extra gefüllte Wiener Röhren-Astern, das Assortiment von 16 Farben mischt 8 Gr., die Preise 1 Gr.; extra gefüllter Topf-Nelken-Saamen, die Preise 8 Gr.; gefüllte Federnelken, die Preise 2 Gr.; einfache dergl. die Preise 1 Gr.; gefüllte Balsaminen, die 100 Körner 2 Gr.; engl. Sammt-Primel, die Preise 4 Gr.; Garten-Primel in vielen Farben, die Preise 2 Gr.; Scabiosa major, große Prachtblume, die Preise 2 Gr.; Baumwinde, hohe große 3farbige, die 50 Körner 3 Gr.; Gartenwinde, niedrige, die 100 Körner 2 Gr.; Stiefmütterchen, große gelbe, die Preise 4 Gr.; Mohn, extra gefüllter, die Preise 2 Gr.; Reseda, das Loth 3 Gr.; Adonisröschen, die Preise 2 Gr.; Viole oder Nachtschatten, die Preise 2 Gr.; Holl. Levkoy, Rittersporn, niedrige, extra gefüllte in 8 Farben, die Preise 1 Gr.; dergl. hohe, die Preise 1 Gr.; Wicken, wohlriechende, das Loth 3 Gr., bei
C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Frischer holländischer Käse ist wieder angekommen, und wird das Pfund à 3 Gr. verkauft, bei
J. S. Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

P r o m e s s e n

zur 1sten Ziehung der russisch-polnischen Anleihe, welche den 1. März 1830 beginnt und folgende Gewinne enthält, als: 1 à 320,000, 1 à 50,000, 2 à 30,000, 3 à 10,000, 5 à 6000, 8 à 3000, 20 à 2500, 60 à 1000, 100 à 464, 300 à 500, 500 à 350, 4800 à 312 Fl., verkaufe ich bis zum 3. März 1830 à 3 Thlr. Preuß. Cour. pr. Stück. Wer 5 Stück auf einmal abnimmt, erhält eine unentgeltlich.
Paul Christian Plendner,

an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens unter D. Golds Hause Nr. 175.

Ganz neue Gürtel-Bänder

empfang so eben und verkauft billigst Adolph Haase, im Thomasgäßchen Nr. 110.

Echt Eau de Cologne,

doppeltes und einfaches, von C. F. Farina Nachfolger, zu den billigsten Preisen, empfiehlt Adolph Haase, Thomasgäßchen Nr. 110.

Das Meubles-Magazin,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt eine Auswahl der feinsten Mahagony-Meubles in allerneuester Facon, zu billigen Preisen, und sind zur beliebigen Ansicht von Morgens 8 bis 12 Uhr und Mittags von 2 bis Abends bei
J. August Kriemichen.

Anerbieten. Ein Flötist, welcher hier über 13 Jahre gründlichen Unterricht auf der Flöte ertheilt, wünscht gern noch einige Knaben vom 8. Jahre an, oder Erwachsene, auf diesem sehr beliebten Instrumente zu unterrichten. Auch hegt derselbe den Wunsch, sowohl in mehrstimmiger Musik mitzuspielen, als auch Dilettanten und musikalischen Familien zu jedem Instrumente auf der Flöte zu begleiten, wodurch Anfänger zugleich taktfest werden und bald lernen, mit Begleitung mehrerer Instrumente zu spielen. Die Expedition d. Bl. ertheilt das Nähere hierüber.

Anerbieten. In einem Gartengrundstück kann ein unverheiratheter Hausmann, welcher außer der Hausarbeit sich auch der Gartenarbeit mit annehmen muß, eine gute Anstellung finden, durch den Hausmann in Nr. 68.

Lehrlinggesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust, die Schlosserprofession zu erlernen, kann sogleich oder zu Ostern antreten, und hat sich zu melden im Sporergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein fleißiges, in der Küchenarbeit erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen kann sofort einen Dienst erhalten. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Gesuch. Für ein auswärtiges Zwist-Geschäft wird unter sehr annehmblichen Bedingungen ein ganz solider, mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen erfahrener, gesetzter junger Mann als Chef, Commis und Buchhalter gesucht. Derselbe muß in dieser Branche und in Führung der doppelten Buchhaltung routinirt und ein gewandter Correspondent, so wie überhaupt ein erfahrener Comtorist seyn und eine reinliche feste Hand schreiben. Wer hierauf reflectirt, beliebe seine desfallsigen Anträge brieflich bei dem Herrn Papierhändler C. G. Peter im Thomasgäßchen niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden leere Gläser, in welchen früher Paraguay-Zahnspiritus gewesen und fürs Stück 2 Gr. bezahlt. Näheres in der Expedition d. Bl.

Capital-Gesuch. Folgende 3 kleine Capitale werden zu erborgen gesucht, als: 300 Thlr. auf ein Haus in Markranstädt; 200 Thlr. auf ein Haus in Brandis und 100 Thlr. auf ein Haus in Zwenkau, durch J. G. Freyberg Nr. 1173.

Logis-Gesuch. Ein stilles Frauenzimmer in ernstlichen Jahren sucht in einer ruhigen Familie eine Stube mit Kammer zu Ostern zu miethen. Anerbietungen unter D. befördert die Expedition d. Bl.

Sommerwohnung-Gesuch. In der Grimmaschen oder Petersvorstadt, oder auch in Neuditz, wird eine Sommerwohnung mit Garten für eine Familie zu miethen gesucht. Anmeldungen darüber bittet man Nicolaisstraße Nr. 753, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird vom 1sten März oder auch April an, in der Petersstraße, Grimma'schen oder auch Halle'schen Gasse, ein wo möglich geräumiges, trocknes und helles, mit daranstoßender Schreibstube und Eingang von der Straße versehenes Verkaufsgewölbe, auf mehrere Jahre; man bittet Anerbieten dieser Art, versiegelt, mit den Buchstaben I. H. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermietung. An stille Familien hat der Hausmann in der Quergasse Nr. 1252 einige Logis von 26 bis 36 Thlr. zu vermieten in Auftrag erhalten.

Vermietung. Von Johanni d. J. soll die erste Etage alhier am Thomaskirchhof in Nr. 95 an eine stille Familie vermietet werden; solche besteht aus 3 Stuben, einer großen Schlafkammer, Alkoven, Küche, Speise- und Bodenkammer und den nöthigen Holzraum, zu dem Preis von 136 Thlr. Das Nähere darüber parterre.

Vermietung. Ein Logis für 2 oder 3 ledige Herren ist von künftige Ostern an zu vermieten in der Dresdner Gerberge bei Fr. Andrá.

Vermietung. Eine Wohnung mit freundlicher Aussicht, 4 Treppen hoch, im ehemaligen Place de Repos Nr. 981, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist von kommende Ostern an eine stille solide Familie zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Vermiethung. In einer Hauptstraße in der Stadt ist ein angenehmes Familien-Logis 3te Etage vorne heraus, bestehend aus einer Erkerstube mit Stubenkammer und einer daneben mit Alkoven, einer Stube nach dem Hofe, heller Küche und Vorsaal, 2 Bodenkammern und Keller u. für 100 Thlr. jährlich zu vermietthen, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein kleines Logis von Stube und Kammer, 1 Treppe hoch, im Hofe des Hauses Nr. 688 auf der Ritterstraße, ist zu Ostern an eine einzelne Person zu vermietthen. Das Nähere beim Hausbesitzer.

Vermiethung. Eine Stube und helle geräumige Schlafkammer mit kleiner Küche und Entree unter besonderm Verschluss, nach hinten zu, mit oder ohne Meubles, ist für einen ledigen Herrn oder anständiges Frauenzimmer in der Halleschen Gasse Nr. 467 zweite Etage sogleich oder aber zu Ostern zu beziehen.

Vermiethung. In einem an der Sommerseite und der besten Lage des Brühl's unter Nr. 452 gelegenen Hause ist zu Ostern in der 4. Etage vorn heraus ein schönes, helles Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, Alkoven, Kammern, Küche, Saal u., Alles in einem Verschluss, zu vermietthen. Das Nähere im Local-Comptoir von T. W. Fischer.

Vermiethung. Dem Kaffeebaum gegenüber in Nr. 168 ist eine Erker- und eine Nebenstube an ledige Herren zu vermietthen, und 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermietthen sind zwei schöne Stuben nebst Kammern an ledige Herren, in der Petersstraße Nr. 68. Näheres beim Hausmann.

Vermiethung. Eine helle und freundliche Stube, mit oder ohne Meubles, ist von Ostern an an einen ledigen Herrn zu vermietthen, und das Nähere deshalb im schwarzen Bock, im Vorderhofe links 2 Treppen hoch, bei Lehmann zu erfragen.

Einladung. Sonnabend den 20. Febr. sind bei mir Schweinsknöchelchen nebst andern Speisen zu haben, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade.
A. Thieme, Burgstraße.

Einladung. Morgen, den 19ten Februar, halte ich einen Wurstschmaus nebst andern Speisen. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Eccarius, im Keller Nr. 2 am Markt.

Verloren am 16. Februar. Beim Ausgang der Theater-Parterre-Loge Nr. 6 und zur Seitenthüre des Hauses heraus, wurde Folgendes verloren:

- Ein Arbeits-Beutel von grauem seidnen Zeug mit Stahl-Perlen, worinnen befindlich waren:
- 1) Ein bunter Geldbeutel mit Bronze-Schloß, ungefähr 12 Gr. preuß. Courant enthaltend.
 - 2) Ein Stahlring mit 6 französischen Schlüsseln.
 - 3) Ein weiß leinenes Taschentuch, gestickt weiß Sophia F.
 - 4) Der Musik-Text der Oper: der Templer und die Jüdin.

Man bittet den Finder dieser Gegenstände, solche in dem Hause Nr. 387 und 88, Kochs Hof am Markt, 2 Treppen hoch abgeben zu lassen, und eine der Sache angemessene Belohnung zu empfangen.

Verloren. Es ist am 16. d. M. von der Hainstraße auf den Grimma'schen Steinweg ein Buch, betitelt die Familie Bürger, verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung im Böttchergäßchen bei dem Herrn Goldarbeiter Ahlemann abzugeben.

Verlaufener Hund. Es hat sich ein kleiner weißer Hund, mit braunen Ohren und braunem Kopfe, gestern Nachmittag verlaufen; wer denselben in der Tuchhandlung von

Ferdinand Gruner, am Markte im Thomäſchen Hauſe Nr. 2, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

* * * Einen beim Maskenballe der Erholung und Funomia gelundenen, sofortiger Bekanntmachung im Saale ungeachtet, bis jetzt noch nicht zurückgeforderten Damenfächer (nicht von Perlmutter) wolle die Besitzerin in Nr. 181, 3 Treppen hoch, in der Mittagsstunde gefälligst abholen lassen.

* * * Einige Musikfreunde ersuchen Mad. Corri Paltoni, das für Sonnabend den 20. Februar bestimmte Concert schon um 6 Uhr beginnen zu lassen. X. Y. Z.

* * * Meine Liebe ist unwandelbar, so lange noch eine Hoffnung blüht. Ich beklage es, daß ich, durch r getäuscht, die Freundin nicht habe sehen können.

* * * Edler Freund! Ich wünsche nur Ihr Glück und nicht Ihr Unglück, denn Ihr Tod wär mein Tod. Ihre Freundin.

Familien-Nachricht. Den am 16. Februar erfolgten Tod ihres jüngsten Kindes, August Theodor, machen ihren hiesigen Freunden andurch bekannt

Prof. Karl Heinrich Frotſcher,
Johanne Frotſcher, geb. Biecher.

Thorzettel vom 17. Februar.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.
 Hr. von Lindenau, v. Dresden, im Hotel de Bav. 5
 Hr. Optm. von Byhren, in preussischen Diensten, v. Gilenburg, pass. durch 7
 Vormittag.
 Auf dem Dresdner Postpachwagen: Hr. Hoffkürschner Steinmeh, v. Dresden, im Heilbrunn 7
 Die Dresdner reitende Post
 Hr. D. Stebel, von hier, v. Dresden zurück. 7
 Nachmittag
 Hr. Rfm. Geuther, von hier, v. Dresden zurück 3
 Hr. Optm. von Altrock, in preussischen Diensten, v. Torgau, im schwarzen Kreuz 4
 Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Stud. von Kalm, v. Tharandt, in St. Berlin, Hr. Rfm. Rupprecht, a. Kuits, v. Dresden, in St. Hamburg, Hr. Rfm. Schlipalius, v. Dresden, unbest., Hr. Stud. Kofanciu u. Pappa, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Baron v. Appel, von Dresden, p. d. 6
 Hr. Schuhmacher, Gastwirth, v. Dresden, p. d.
 Hr. Cand. Binder, von hier, v. Dresden zur.
 Hr. Handlungsbest. Margulies, v. Brody, in Nr. 695.

Halle'sches Thor.

Vormittag.
 Die Landsberger Post 9
 Hr. Pastor Kunath, v. Klöben, bei Kuiper 12
 Hr. Handelsm. Schmidt, v. Halle, bei Rohr.
 Rantstädter Thor.
 Gestern Abend.
 Die Frankfurter reitende Post 4
 Auf der Jena'schen Post: Hr. Diaconus Pinfel, v. Saucha, pass. durch 6

Vormittag.
 Hr. Lieuten. Baron von Maltig, in königl. preuß. Diensten, v. Weisensfels, pass. durch 12
 Nachmittag.
 Hr. Handelsm. Reif, v. Altdorf, im schw. Bod 1
 Hr. Baron v. Beust, v. Kimmwig, unbestimmt 1
 Hr. Canzleibirector Ehrenhaus, v. Gisleben, und Hr. Hauptm. v. Breitenbach, außer Diensten, v. Naumburg, bei Pomsel u. im Hotel de Pologne. 2
 Hr. Referendar Heise, v. Naumburg, pass. durch 3
 Petersthor.
 Gestern Abend.
 Die Coburger fahrende Post 7
 Vormittag.
 Hr. M. Leo, v. Traugsch, im Gute 10
 Nachmittag.
 Hr. Weinhändler Valentin, v. Altdorf, im Hotel de Pologne 1
 Hr. Amtm. Hergsch, v. Droyßig, pass. durch 2
 Hr. Salomon Berolzheimer, v. Fürth, pass. durch.
 Hr. Fabrik. Webendsefer, v. Zeulenrode, pass. durch.
 Hospitalthor.
 Gestern Abend.
 Hr. Rfm. Rbyping, v. Altenburg, bei Rubasch 8
 Hr. Rfm. Woost, von Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe 10
 Vormittag.
 Auf der Chemniger Gilpost: Hr. Rfm. Kobe, von Hamburg, im Hotel de Baviere 7
 Hr. Minister von Braun, v. Altenburg, im Hotel de Saxe 12
 Dem. Burkhardt, v. Chemnitz, bei Hauptvogel.
 Hr. Handlungsdiener Krampf, v. Würzburg, bei Wucherer.
 Hr. Rfm. Schwabe, v. Manchester, pass. durch.